

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Moderne Toleranz.

Alles, was „religiös“ heisset,
Triff zusammen zu Vereinen,
Kern zu halten all die andern,
Juden, Heiden, die gemeinen!
„Wir allein sind Gotteskinder,
Wir allein sind ja die Reinen,
Darum halten wir uns abseits
Von den glaubenslosen Schweinen!“

Also löst der Ruf; und siehe,
In den Kuffen und Calaren
Trefen freche, schnöde Hecker
Anter all die Völkerschaaren:
„Böck' und Schafe streng geschieden!
Laßt sie auseinander fahren;
Unsre frommen Schäfchen wollen
Wir vor Kreifinns Gift bewahren!“

Wie gesprochen, so geschehe
Was zum Heil gereich' den Schafen;
„Gleich zu Gleich darf mir gesellen
Sich; — bei hohen Kirchenstrafen.“
Nur noch unsre Handelsleute,
Sticker, Weber, Lithographen,
Sänger, Schützen, dürfen folgen
Den Statutenparagrappen.

Nur noch unsre jungen Leute
Dürfen mit einand' spazieren,
Denn ein jeder andre Junge
Könnte sie zur Sünd' verführen.
Nur noch unsre Handwerksleute
Sollen sich associiren!
Selbst an Fastnachtsbällen sollten
Alle unsre Masken zieren.

Hoch gesegnet sei'n Vereine
Gut gesinnter Fabrikanten,
Beichner, Lehrer, Buckerbäcker,
Komödi- und Musikanten,
Schreiner, Schmiede, Schlosserg'sellen,
Journalisten, junger Kantten,
Und vor allem alle Kränzchen
Frommer alter Kaffeekantten!

Anathema über Alle,
Die da, unserm Wunsch zuwider,
Geh'n mit Andersgläubigen, Juden,
Singen dumme Eintrachtslieder!
Weber jeden Toleranten
Fahr' ein Blitz des Fluches nieder;
Hundert Flüche sollen treffen,
Wer da spricht vom „Volk der Brüder“!

E. D.